

Sachs-Villatte. Schul-Ausgabe.

[56206.]

Unter Bezugnahme auf den in Nr. 270 des Börsenblattes enthaltenen Artikel „Wie soll man schreiben und drucken, um die Augen der Schuljugend zu schonen“ von Prof. Dr. Zehender in Rostock erlaubt sich Unterzeichnete, einige Urtheile von Autoritäten im Bereich der Augenheilkunde über die typographische Einrichtung und Ausstattung des Sachs-Villatte'schen französ.-deutschen Wörterbuches, Hand- und Schul-Ausgabe, mitzutheilen:

Herr Prof. Dr. Zehender, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Rostock: „... Die Wahl des gelblichen Papiers in S.-Villatte's Wörterbuch halte ich für glücklich, weil bei bereits eingetretener Ermüdung die sogenannten Interferenz-Erscheinungen um so störender hervortreten, je schärfer der Kontrast zwischen der Papierweisse und der Druckerschwärze.“

Herr Prof. Dr. Arlt, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Wien: „Ich erkenne bezüglich der typogr. Ausstattung des Sachs-Villatte'schen Wörterbuches einen sehr beachtenswerthen Fortschritt zum Besseren darin, dass die Zeilen weiter als in ähnlichen Werken auseinander gerückt sind — es kommen hier nur 78 Zeilen auf 196 mm. Spaltenlänge, in Thibaut's Wörterbuch z. B. 90 Zeilen auf denselben Raum (194 mm); und dass überdies der Abstand der einzelnen aufeinanderfolgenden Wörter merklich vergrößert wurde.“

Diese Veränderungen sind ärztlicherseits, namentlich bezüglich der Einleitung und der Steigerung der Kurzsichtigkeit bei Leuten, welche auf solche compendiöse Handbücher angewiesen sind, als sehr erhebliche Vorzüge zu bezeichnen; auch die Wahl des Papiers muss als zweckmässig bezeichnet werden. Wenn nun auch der Preis des Buches wegen des etwas grösseren Umfanges höher als bei ähnlichen Werken ausfällt, so lässt sich doch sicher erwarten, dass auch das grosse Publicum die genannten Vorzüge richtig erkennen und an einer mässigen Preissteigerung keinen Anstand nehmen werde. Jedenfalls werden die Augenärzte ihre Anerkennung für diese Verbesserung nicht versagen.“

Hr. Prof. Dr. Gräfe, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Halle: „Sachs-V.'s Wörterbuch, Hand- und Schul-Ausg., kommt mit Bezug auf Deutlichkeit des Druckes, angemessene Abstände der Buchstaben, Worte und Zeilen von einander den Anforderungen der Augendiätetik in vorzüglicher und dankenswerther Weis entgegen.“

Hr. Prof. Dr. Lagueur, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Strassburg: „Ich erkenne gern an, dass in S.-V.'s Wörterbuch durch den schönen Durchschuss, die scharfen Buchstabenformen und die vorzügliche Anordnung das Möglichste geleistet ist, um die Augen des Lesers zu schonen.“

Hr. Prof. Dr. Magnus, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Breslau: „Werde S.-V.'s Wörterbuch angelegentlichst empfehlen.“

Hr. Prof. Dr. Manz, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Freiburg i. Br.: „Ich betrachte den Druck von S.-V.'s Wörterbuch, Schul-Ausg., dem früher Geleisteten

gegenüber als eine wesentliche, sehr willkommene Verbesserung. Auf den angewandten Durchschuss und Ausschluss lege einen grossen Werth, da ich darin eine wesentl. Erleichterung der Augenanstrengung erblicke.“

Hr. Prof. Dr. Sattler, Prof. der Augenheilkunde an der Univ. Erlangen u. Director der dortigen kgl. ophthalmologischen Klinik: „Wir Ophthalmologen werden sicherlich alle unbedingt der Druckeinrichtung des S.-V.'schen Wörterbuches den Vorzug einräumen. Die »Grosse Ausgabe« dieses Lexikons gab zum ersten Male das Beispiel eines den hygien. Grundsätzen Rechnung tragenden Wörterbuches; die Hand- und Schul-Ausgabe entspricht in letzterer Beziehung ebenfalls allen Anforderungen. Die Leserlichkeit desselben ist bei der gewählten typographischen Einrichtung und bei der durchgehenden Reinheit und Schwärze des Druckes selbst noch bei herabgesetzter Beleuchtung eine sehr gute.“

Berlin.

Langenscheidt'sche Verlags-Buchhandlung
(Prof. G. Langenscheidt).

Weihnachts-Anzeiger der Illustrierten Zeitung.

[56207.]

Die Nummern 2110 und 2111, welche am 6. und 13. December c. ausgegeben werden, sind anerkanntermaßen für literarische Anzeigen besonders empfehlenswerth und bevorzugt, da sie sich bis in die Festwoche hinein der weitesten Beachtung aller Kreise darbieten.

Inserate für diese Nummern bitten wir, soweit nicht bereits aufgegeben, uns bis spätestens 8 Tage vor obigen Erscheinungsterminen zugehen zu lassen.

Beigefügte Bignetten und Probeillustrationen gelangen bei der guten Ausstattung und sorgfältigen Drucklegung der Illustrierten Zeitung zu bester Wirkung.

Die Insertionsgebühren betragen für die fünfgespaltene Nonpareillezeile oder deren Raum 75 \mathcal{A} , von welchem Betrage wir Ihnen (unter Nachnahme nach erfolgtem Abdruck) einen Rabatt von 10 % Rabatt gewähren.

Mit aller Hochachtung

Leipzig, November 1883.

Expedition der Illustrierten Zeitung.
J. J. Weber.

Zur Beachtung.

[56208.]

Wir ersuchen die verehrlichen Herren Verleger, uns gütigst Novitäten zur Besprechung zugehen lassen zu wollen. Bei der Verbreitung unseres Blattes in wissenschaftlichen Kreisen dürfte der Vortheil für die Herren Verleger nicht ausbleiben.

Hochachtungsvoll

Berlin W., Bülowstr. 35.

Redaction der „Knyffhäuser Zeitung“.
Freiherr von Henneberg.

Für Verleger.

[56209.]

Zum Druck von Werken, Zeitschriften, Katalogen, Prospecten halten wir unsere Officin, bei elegantester Herstellung und billigen Preisen, angelegentlichst empfohlen.

Louis Boshueyer's Buchdruckerei
in Cannstatt.

Beachtenswerth für Verleger medizinischer Werke!

[56210.]

Zu Inseraten

empfehlen wir die in unserem Commissions-Verlag erscheinende

Zeitschrift für Therapie

mit Einbeziehung der

Electro- und Hydrotherapie.

Central-Organ f. praktische Aerzte.

Herausgeber und Redacteur:

Dr. Josef Weiss.

Die „Zeitschrift für Therapie“ erscheint am
1. und 15. des Monats.

Auflage 1500.

Die nächsten Nummern vom
1. und 15. December werden in einer Auf-
lage von je 6000 Expl. als Probe-Num-
mern verbreitet.

Inserate werden mit 30 \mathcal{A} per 2spaltige
Nonpareillezeile berechnet.

Beilagen nach Uebereinkommen.

Wien, den 20. November 1883.

Wilh. Braumüller & Sohn,
k. k. Hof- u. Univ.-Buchhändler.

[56211.] Anzeigen von Erscheinungen aus dem Gebiete der Erziehung, Haushaltung, Jugendschriften und Frauen-Literatur, Belletristik und Geschenkwerte finden wirksamste Verbreitung durch das

Schweizer Familien-Wochenblatt

(III. Jahrgang, Auflage 8000, erscheint einmal wöchentlich im Gartenlaubformat).
Insertionspreis der 4spalt. Nonpareillezeile
20 \mathcal{A} . Abonnementspreis 6 \mathcal{A} jährlich.

Geeignete Novitäten finden im redactionellen Theile Besprechung.

Das Blatt sowie Inserate gebe ich event.
in Tausch. Probenummern bitte zu
verlangen. — Beilagen nach Uebereinkunft.

Th. Schröter in Zürich.

Vorzügliche Gelegenheit, Inserate
jeder Art in Rußland auf das
weiteste und nützlichste zu verbreiten!

[56212.]

Die kurz vor dem russischen Weihnachten
d. J. in Reval (Rußland) erscheinende Mo-
natschrift

„Nordische Rundschau“

wird ihr erstes und zweites Heft in je ca. 5000
Exemplaren in allen deutschen Kreisen Ruß-
lands und vornehmlich in den Ostseeprovinzen
und Finnland verbreiten.

Inserate nehmen pro Seite groß 8° à 24 \mathcal{A} ,
pro $\frac{1}{2}$ Seite à 12 \mathcal{A} und pro $\frac{1}{4}$ Seite
à 7 \mathcal{A} entgegen

die Commissionäre der „Nordischen Rundschau“
Dunker & Humblot in Leipzig.

[56213.] Billig zu verkaufen sind ca. 100
Holzschnitte und Lithés, betr. Darstellungen
aus der preussischen resp. deutschen Geschichte
dieses Jahrhunderts. Reflectenten wollen sich
baldgef. wenden an die Buchdruckerei von Oskar
Leiner in Leipzig.